

Auszug aus einigen neueren Beurteilungen des I. Teiles des Muret-Sandersschen Wörterbuches.

(Im ganzen sind über **600** der günstigsten Beurteilungen eingegangen.)

»In der Bibliothek des neugegründeten englischen Seminars an der hiesigen Universität wollen wir unter den englischen Wörterbüchern Ihrem »Muret« gern den Ehrenplatz einräumen, der ihm gebührt.« Berlin, 29. Mai 1896. Prof. Dr. A. Brandl.

»Dieses grossartig angelegte Wörterbuch wird nach seiner Vollendung ohne seinesgleichen in der ganzen Welt dastehen.« (Deutsches Volksbl., Wien, No. 2700, 10. 7. 1896.)

»Das Werk ist einzig in seiner Art.« (Illustr. Welt, Stuttgart, Heft 9, 1896.)

»Die letzten Lieferungen beweisen aufs neue, dass hier **Ausführlichkeit, Übersichtlichkeit, Verständlichkeit und Genauigkeit** der Auskunft für Lektüre und jeden praktischen Gebrauch des Tages **jedem Wettbewerb die Spitze abbrechen.** Einen bequemeren und brauchbareren Führer wie das unter Murets Oberleitung herausgegebene Lexikon kann es wirklich nicht geben. **Wir haben die in den Werken bisher herrschenden Leistungen vergleichend daneben gehalten.** Der Ausweis der Artikelzahl MURETS übertrifft auch die fünf dicksten Konkurrenzwerke Englands und Amerikas, selbst den imponierenden MURRAY, noch ganz erheblich.« (Blätter f. litter. Unterhaltung, Leipzig, No. 39, 1895.)

»Dieser Teil wird also mit wenigen Lieferungen seine Vollendung erlangen. **Welcher riesige Stoff in den vorliegenden 5736 Nonpareillespalten enthalten ist,** braucht nicht besonders betont zu werden und über die schon oft hervorgehobene **vorzügliche Durcharbeitung und systematische Anordnung dieses Stoffes** lässt sich kaum etwas neues mehr sagen.« (Typogr. Jahrbücher, Leipzig, Heft 8, 1896.)

»Die Beurteilung des vorzüglichen Werkes in der gesamten Fachlitteratur stimmt durchaus überein: **an Vollständigkeit, Reichhaltigkeit und an vortrefflicher Einrichtung kann es kein anderes mit dem Muretschen Wörterbuche aufnehmen.** So seien die Leser wiederum auf dieses **Musterwerk** aufmerksam gemacht, dessen Anschaffung nicht genug empfohlen werden kann. (Posener Tageblatt, 4. Okt. 1896.)

»Auch der Inhalt der neuesten vorliegenden Lieferung dieses **vorzüglichen Wörterbuches** liefert den Beweis, dass demselben, was **Ausführlichkeit, Übersichtlichkeit, Verständlichkeit und Genauigkeit** der gelieferten Auskunft für alle Zwecke anbelangt, **in der deutschen encyclopädischen Litteratur ein Ehrenplatz gebührt.** Es ist in jeder Hinsicht eine **vorzügliche Leistung** und für wissenschaftliche wie kaufmännische Zwecke gleich empfehlenswert.« (Handels-Ztg., New York, 24. 10. 1896.)

(Übersetzung.) »Das ganze Werk ist in **grossartiger Weise angelegt** und was **Vollständigkeit, Genauigkeit und Klarheit** betrifft, steht es **unerreicht** von irgend einem andern derartigen Buche da. Es ist ein **Meisterwerk** und als solches sollte es **jede öffentliche wie private Bibliothek schmücken.**« (Catholic Visitor, Richmond (Virginia), No. 38, 17. Okt. 1896.)

»Die vorliegende Lieferung des **grossartig angelegten, genauesten, vollständigsten und gediegensten Wörterbuches** der englischen und deutschen Sprache führt das Werk von »soorock« bis »subsequence« fort; sie ist den vorausgegangenen Lieferungen in jeder Weise ebenbürtig. **Das Werk sollte in keiner Bibliothek fehlen!**« (Virginia Staats-Gazette, Richmond, 15. 10. 1896.)

»Mit aufrichtigem respekt betrachten wir diese **bewundernswürdige leistung rastlosen und sorgfältigsten sammlerfleisses** — rückhaltlosen dank schulden wir dem gelehrten, der uns diese kostbare, für viele generationen wertvolle gabe geschenkt hat. Einen richtigen begriff von der unerschöpflichkeit des Muretschen Wörterbuches kann uns natürlich erst eine jahrelange benützung geben, aber heute schon kann ich sagen, dass alle von mir angestellten stich-

proben das befriedigende resultat geliefert haben, dass mir der Muretsche schatz sehr selten versagt hat.« Strassburg i. E., April 1896. Prof. Dr. E. Koeppl. (s. Englische Studien, S. 197, 1896.)

»An den neuesten Auflagen älterer englischer Lexika ist manches zu loben; **keins aber kann es an Vollständigkeit, Reichhaltigkeit und sorgfältiger Anordnung mit Muret aufnehmen.**« (Centralorg. f. d. Interessen des Realschulw., Berlin, S. 233, 1895.)

»In welcher bedeutendem Masse die Sprache des cant und die familiäre Ausdrucksweise berücksichtigt sind, also den Bedürfnissen der mit dem englischen Volke umgehenden oder die Volkslitteratur lesenden Deutschen entgegengekommen wird, beweisen z. B. die Nummern *queer, quick, quit, quiz, right, round, shower, so.*

Die Synonymik

finden wir entsprechend bedacht, so in: *demand, inquiry, interrogation, query, question, remark, observe, perceive, notice.*

Die Phraseologie

wird sowohl bezüglich der litterarischen als der Umgangssprache gepflegt, wie in: *question, rack, raise, range, reach, read, ready, reason, remove, report, respect, rest, return, reverend, ride, riding, rise, run, say, score, sense, servant, set, shake, shift, short, sit, slip.*

Ein weiter Spielraum wird den **Eigennamen** gelassen, man findet selbst weniger bekannte Persönlichkeiten, Politiker, Staatsmänner, Gelehrte, Feldherren angeführt, wie: *Quincy, Radcliffe, Raeburn, Ragucl, Raleigh, Ramus, Ramsay, Ramsden, Rasselas, Regan, Remington, Reynolds, Rochester, Romilly, Roscoe, Rowley, Russell Seelye, Selkirk, Sewell, Shell, Sheridan, Sheppard, Sherman.*

An **Abkürzungen** sind namentlich auch die Verwaltungs-, Rechts- und Apothekerkürzungen verzeichnet, wie *q. v. = quantum vis* oder *quod vide*; *r. = radius, rain, rare, read* etc.; *R. A. = right accession, Royal Academy, Rear-Admiral*; *R. A. C. = Royal Agricultural College*; *R. A. M.*; *R. A. S.*; *Reps. = representatives*; *R. W., S. A. S.*; *Sn = stannum.*

Die **Zusammensetzung** erscheint auf so vielen und mannigfachen Gebieten, dass wohl kaum eine Lücke merkbar werden wird; man sehe: *rafter, rag, rail, rain, raw, red, reed, register, rice, ring, river, roail, roasting, rock, roll, roller, roof, rope, rose, rough, running, sailing, school, seal, self, selling, sheet, shoe, sick, side, sight, single.*

Die **fachwissenschaftliche und gewerbliche Terminologie** ist in weitem Masse zugelassen worden, sodass der Naturhistoriker, der Techniker, Baumeister, Ingenieur etc. ihre Rechnung finden; man prüfe die Nummern: *rose, root, rough, rudder, sack, sail, salt, sand, sash, scarlet, scout, screw, sea, secondary, semi, serpent, shaft, sheep, shell, ship, shipping, silver, siphon, sky, slate, slide, snow, soap, soldering.*

So erfüllt das Lexikon im weiteren Fortschreiten die an den Ruf des Verlages Langenscheidt geknüpften Erwartungen.« (Zeitschrift f. Realschulw., Wien, XXI. Jahrg., Heft 10, 1896.)

(Übersetzung.) »Dieses Werk behauptet seinen **ersten Rang** und ist eine **Wohlthat für den Sprachkundigen**, der dankbar sein wird, wenn er dasselbe in seinem ganzen Umfange besitzt.« (German Times, Berlin, 12. Sept. 1896.)

»Mit jeder neuen Lieferung wächst unsere Bewunderung des erstaunlichen Fleisses und der ausgesuchten Sorgfalt, welche in jeder Beziehung auf dieses Prachtwerk verwendet worden sind. Wir hatten diesmal unser Augenmerk auf die **Eigennamen** und auf die **Synonymik** gerichtet. **Wir wurden bei jedesmaligem Vergleichen in unseren Erwartungen nicht nur nicht getäuscht, sondern fanden stets, dass sie noch übertroffen waren.** Bei den Eigennamen z. B. wird an geschichtlichen Daten, topographischen Angaben, archäologischen oder mythologischen Notizen soviel gegeben, dass man mehr davon weiss, als z. B. etwa bloss ihre Verdeutschung. Man erfährt auf jeden Fall genug von dem Träger dieses Namens, um zu wissen, wo man ihn zeitlich, örtlich, kultur- oder litteraturgeschichtlich unterzubringen hat.« (Pädagogischer Jahresbericht, Leipzig, Bd. 48, 1896.)

